

Neue Pödzner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheinung wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, p. halbjährig 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal 8.25, ins Ausland pro Quartal 10.50. Dasselbe bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (ehemals Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop., auf der 2. Seite, Inlattenzeile 9 Kop., für das Ausland 70 Pf., resp. 25 Pf. — Restanten: 100 Kop. pro Zeile, sollte über deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Auslandes angenommen. Eingeladene Mannschaften, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbesoldet.

Nr. 201.

Freitag, den 20. April 3. Mai 1912.

11. Jahrgang.

Restaurant HOTEL MANTEUFFEL

— empfing —
Frische Steinbutten
Frische Seezungen
Frischen Rhein-Salm
Frische Hummern
Französische Poularden
Hamburger Kücken,
Prima Astrachaner Caviar. J. Pe'rykowski.

TWO Wisła

Aufbewahrung von "Obal in eisernen Lagern
Verpackung und Umzüge:
Lodz, Petrikauerstrasse 69, Telefon Nr. 28-91
Warschau, Marszalkowska 104, Telefon Nr. 89-16

"Urania-Theater"

Größte Familien-Varietés-Veranstaltungen
Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue
Aufträge. — Programmblätter und Karten gratis.

Dr. J. Edelberg

Accoucheur und Spezialarzt für Frauen- und Kinder-
krankheiten.
Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4 Uhr halb bis 7 Uhr nachm.
Wschodnia-Strasse Nr. 6. Telefon Nr. 214.

10 мая 1912 г. въ 6 час. вечера 5638

въ канц-лярии Подзинской мужской гимназии

будутъ провадыться торги на поставку гн-
вази 500 пуд. каменного угля. Условья поставкы
можно узнать въ гимназии съ 9 ч. утра до 3 ч. дня.

Porządek nabożeństw w Synagodze

przy ul. Spacerowej, na czas od 1-go do 11-go Maja r. b.
W Piątek, dnia 3-go Maja 1912 r.:
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 7 1/2 wieczorem.
W Sobotę, dnia 4-go Maja 1912 r.:
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-iej rano.
W dniu powszednim: Nabożeństwo poranne o godz. 7 1/2
rano, nabożeństwo wieczorne o godzinie 7 1/2 do 9-iej rano.
Komitet Synagogi.

Zur Ermordung

V. A. Stolypin.

Gleichzeitig mit der Heranziehung General Kur-
low's u. A. zur gerichtlichen Verantwortung wird die
Untersuchung der Ermordung V. A. Stolypin's weiter
geführt. Gegenwärtig hat es sich, wie mitgeteilt wird,
herausgestellt, daß Bogrow nicht allein handelte. Der
Mörderfall auf V. A. Stolypin führte er nach einem
vorher ausgearbeiteten Plane durch, wobei beschlossen war,
nach dem Schuß sofort die elektrische Leitung zu
durchschneiden. In dem Dunkel und dem entstehenden
Wirwar hoffte Bogrow zu entkommen. Es wurde fest-
gestellt, daß der Helfershelfer Bogrows sich in der
Nähe befand, doch war es ihm aus irgendwelchen nicht
gelungen an die Stelle zu kommen, wo sich die elektrische
Hauptleitung befindet. Es hat sich jetzt auch heraus-
gestellt, daß an einer Stelle die elektrische Leitung
wirklich durchschnitten war, doch hing diese Leitung nicht
mit der Beleuchtung des Zuschauerraumes und der an-
liegenden Zimmer zusammen. Bis hier konnte nicht er-
mittelt werden, wer dieser Mitschuldiger Bogrows war.
Man hat nur darüber Daten, daß Bogrow mit einer
anderen Person im Zusammenhang gestanden hat, die
sich am Vorabend der Kiewer Ereignisse in den Hän-
den der Dzhura erschoss und sich Murawjew nannte.
Daß zugleich nach dem Attentat das elektrische
Licht verlosch werden sollte, hat auch Bogrow selbst
bei seinem Verhör gesagt. Darüber jedoch, ob jemand
Bogrow erwartete und auf welche Weise er zu ent-
fliehen beabsichtigte, liegen keine Daten vor. Man
nimmt nur an, daß ihn ein Automobil erwartet habe.
Gegenwärtig ist die Untersuchung energisch damit
beschäftigt, nachzuweisen, daß der Mord von dem aus-
ländischen Komitee der Partei der Sozialrevolutionäre
angeführt worden war. Daher wird die Untersuchung
gleichzeitig in Kiew und in Paris geführt.

In dieser Angelegenheit fungieren Oberst Ruzskoff
und die anderen Mitglieder der Dzhura während der
Kiewer Festlichkeiten — als Zeugen.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Vorübergehende Öffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 2. Mai.

Wie schon gemeldet, hat der Ministerrat die
vorübergehende Öffnung der Dardanellen für 48 Stan-
den beschlossen, um den wartenden Schiffen die Durch-
fahrt zu ermöglichen. Die dauernde Öffnung wird,
wie in der türkischen Antwort auf die russische Note
betont wird, zuerst noch für unmöglich angesehen, da
die Italiener das Kabel durchschneiden haben und eine
Überschaltung deshalb nicht ausgeschlossen ist. Hussein
Dschahid tritt gleichwohl im „Lam" für Öffnung der

Meerenge ein; dieses sei nötig zur Verhütung politi-
scher Komplikationen. Dschahid fordert die Regierung
auf, den Italienern eine Falle zu bereiten und ihnen
auszuweichen, wenn einige Schiffe in die Meerenge ein-
gedrungen seien.

Das griechische Blatt „Proodos" will wissen, die
türkische Antwort habe in Petersburg verstimmt. Nach
Informationen von maßgebender diplomatischer Seite
stellt sich die Lage der Türkei zu Beginn des achten
Kriegsmonats auch nach der Dardanellensperre kaum
anders als vorher dar. Die einzige Macht, die schrift-
lich durch eine Note gegen die Sperre protestierte, und
eventuelle Entschädigungsforderungen in Aussicht stellte,
sei Rußland, alle anderen Mächte hätten es bei münd-
lichen, freundschaftlichen Besprechungen bewenden
lassen.

Die türkische Antwort an Rußland, bedauert die
Schließung der Meerenge, motiviert sie aber zugleich
und so bleibt zunächst alles beim alten, bis die Italiener
versuchen werden, durch militärische Erfolge die Türken
zum Frieden zu zwingen. Wenn sie dies im Archipel
beginnen, so genügt nicht die Wegnahme irgendeiner
unbedeutenden Insel, nur ein paar Bombenarmen
stationiert seien, sondern sie müßten den Angriff auf
eine größere Insel wie Mytilene oder Chios wagen und
dabei den Kampf mit je etwa 4000 Regulären auf-
nehmen. Aber auch dann würde man erst von dem
Beginn einer Weiterentwicklung dieses Krieges sprechen
können.

Der offiziöse „Popolo Romano" hebt aus der
Rede des Grafen Berchtold einen Punkt über die be-
sonderen Vorteile der Dreihundmächte mit befreundeten
Mächten hervor, die außerhalb des Dreihundes stehen.
„Wenn man," sagt das Blatt, „nicht Verträge mit
einer nichtverbündeten Macht schließen darf, über Fra-
gen, die im Dreihundvertrag nicht enthalten sind und
die Interessen der Verbündeten nicht verletzen, dann
erschneidet man den Nerv und vernichtet jede Elastizi-
tät in der Verteidigung eines Interesses, das zwei be-
freundeten Mächten gemeinsam ist, ohne den Interessen
eines Verbündeten zu schaden. Angenommen es würde
— als Hypothese — ein Interesse für ein übereinstim-
mendes Vorgehen Rußlands und Italiens gegen die
Türkei bestehen — welche Benachteiligung könnte der
Dreihund und die Mächte der Entente daraus
empfinden?"

Aus Marseille wird gemeldet, daß die Compagnie
de Navigation Marseillaise wegen der Schließung der
Dardanellen jetzt verfußt habe, ihren Leutnanten und
ihren Dienst im Schwarzen Meere von heute ab einzu-
stellen.

Die Compagnie Kraissinet telegraphierte ihrem nach
der Levante aus gefahrenen Dampfer „Eugenie Kraissinet"
nach Genua, wo er sich zurzeit befindet, sofort
nach Marseille zurückzukommen.

Wie nach einem Telegramm des Wiener k. k. Te-
legr. u. Korr.-Bur. verlautet, hat die russische Bot-
schaft der Pforte erklärt, daß Rußland sich das Recht
vorbehalte, wegen der Verluste des russischen Handels
und der russischen Schifffahrt für die Dauer der Sper-
rung der Dardanellen von dem Augenblick des Schwin-
dens einer wirklich vorhandenen Gefahr Ersatzansprüche
zu stellen. Man versichert, daß der russische Bot-
schafter v. Siers gestern in einer Unterredung mit dem tür-
kischen Minister des Auswärtigen Hsīm-Bey von neuem
die Notwendigkeit der Öffnung der Dardanellen be-
tonte. Die weitere Fortdauer der Sperre würde die
Türkei um die Sympathien der öffentlichen Meinung
Europas bringen.

Der Wortlaut der türkischen Note.

London, 2. Mai. Der Text der türkischen
Antwortnote auf die Vermittlungsvorschläge der Mächte,
die den Votschaftern am 23. April überreicht wurde,
wird heute von der Times im französischen Wortlaut
veröffentlicht. In deutscher Uebersetzung lautet das
Schlußstück wie folgt:
„Das kaiserlich türkische Gouvernement schätzt
in hohem Grade das Gefühl, das die befreundeten
Großmächte zu den Schritten veranlaßt hat, die sie bei
den kriegführenden Mächten zu unternehmen beschlossen
haben, um nach den Bedingungen sich zu erkundigen,
unter denen diese ihre in Aussicht gestellte Vermittlung
annehmen würden, um zu einer Einstellung der Feind-
seligkeiten zu gelangen, und dankt ihnen aufrichtig für
die freundschaftliche Benachrichtigung, die sie ihm in
dieser Beziehung haben zukommen lassen. Die kaiser-
liche Regierung braucht wohl nicht erst daran zu
erinnern, daß sie von dem ersten des Tages Krieges ab
unablänglich bemüht war, ihre friedlichen Reigungen
darzutun, indem sie Italiener in den Provinzen von
Tripolis und Benghal Bedingungen anbot, die mit
ihren Rechten der Souveränität und Integrität über
dieses Gebiet vereinbar sind. Die hohe Pforte hatte
in diesem Augenblick auch die Vermittlung der guten
Dienste der Großmächte angenommen, um Italien im
Namen der höheren Interessen der Humanität, des

allgemeinen Friedens und auch aus Achtung vor den
Verträgen, die die Integrität des türkischen Kaiser-
reiches verbriefen, zu veranlassen, auf diesen Krieg zu
verzichten, dessen Folgen, wie die kaiserliche Regierung
voraussetzte, den wirklichen Interessen der beiden Staa-
ten nachteilig sein würde. Die Türkei war einzig und
allein mit ihrer Reorganisation und ihren inneren Re-
formen beschäftigt. In mehreren ernsthaften Situa-
tionen hatte sie schon den verständlichen Geist bewiesen,
von dem sie besetzt war, um einen Frieden zu wahren,
der ihr so notwendig war. Ueber den brüsten und un-
gerechten Angriff Italiens ist ihre Ueberzeugung
beinahe großer gewesen als ihr Unwille, und ehe sie
daran dachte, zu protestieren und sich zu verteidigen,
hat sie, da sie ein Mißverständnis glaubte, gesucht, zu
einer Erklärung oder einer Entente zu gelangen. Die
befreundeten Mächte können besser als die kaiserliche
Regierung die Aufnahme, die dieser letzte Appell an den
Frieden und das Recht in Italien aufzurufen hatte.
Nach dem Mißerfolg dieses letzten Versuches und
nach den Ereignissen, die sich in Tripolis zugetragen
hatten, blieb der kaiserlichen Regierung nichts weiter
übrig, als sich resigniert, aber ohne Schwäche darzu-
vorzubereiten, einen Kampf zur Verteidigung ihrer
Rechte und ihres Gebietes zu bestehen, der ihrer Mei-
nung nach lang und blutig werden mußte. Was
Italien anlangt, das eine mit dem Kaiserreiche nur
lose verbundene Provinz zu erwerben trachtete, so hatte
es schon vom ersten Augenblick an selbst während der
Landung seiner Truppen die Absicht der Eroberung
und Annexion ausgesprochen. Italien ahnte nicht,
und das ist zweifellos der einzige mildere Umstand
den man der schweren Verantwortung, die es vor
Europa und der Geschichte auf sich lud, zubilligen
kann, daß das türkische Herz ebenso gewaltig in Tri-
polis und in Benghal wie in jeder anderen Provinz
schlug, und daß es tiefer, der kaiserlichen Regierung
Selbstmord vorausschlugen, wenn man verlangt, sie
sollte sich selbst ein so lebensfähiges Glied ihres Reiches
amputieren. Italien hat feststellen können, daß es
seit der gewalttätigen und grausamen Streichen, die
es verübte, tausend Hindernisse zu überwinden hat, so
daß das italienische Herz noch dieselben italienischen
Händen belagert hält, in denen es vor sieben Monaten
landete. Die italienische Regierung hat sich bis zur
Stunde sicherlich davon überzeugen können, daß die
Trennung dieser Provinzen von dem türkischen Kaiser-
reich durchaus unmöglich ist, und daß diese Unmög-
lichkeit, die durch die Ereignisse des Krieges noch klarer
hervortritt, weder von der Stärke einer Partei noch
von der Gestirn einer Regierung der Türkei abhängig
ist. Sie geht vielmehr aus höheren und allgemeinen
Ursachen hervor, und keine türkische Regierung könnte
jemals, sei es nun ausdrücklich oder stillschweigend, ein-
willigen, diese Provinzen und ihre tapferen Verteidiger,
die mit dem gemeinsamen Vaterland zu eng verknüpft
sind, aufzugeben. Eine solche Handlung würde auch im
ganzen Reich eine Unmöglichkeit herbeiführen, die den
inneren Frieden gefährden und die internationale Lage
noch mehr verwickeln könnte, und die auf alle Fälle
dieser Art des Verzichtslebens und Aufgebens zunächst
machen würde. Das Ergebnis einer solchen Handlung
würde also diametral dem Ziel entgegengekehrt, das von
den befreundeten Regierungen befolgt wird, d. h. der
Wahrung des allgemeinen Friedens. Wenn also Ita-
lien, nachdem es sich von dem Ernst der Streitfrage,
die von ihm aufgeworfen worden ist, Rechenschaft ab-
geleitet hat, noch weiter darauf bestände, Provinzen zu
besetzen und für sich zu beanspruchen, die es nicht
erobert hat, und gar noch einen Akt der Annexion
aufdrängen wollte, so würde ein solches Vorgehen nur
die Unmöglichkeit noch mehr verschärfen, in der die
kaiserliche Regierung sich befindet, seinerseits eine Lö-
sung dieses so schwierigen Problems zu finden.

Waffenstillstand?

Rom, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Die „Tribuna" be-
spricht in einem längeren Artikel die englischen Vor-
schläge auf Gewährung eines Waffenstillstandes, damit
die in den Dardanellen festgelegten Schiffe ausfahren
können, und erklärt, der Waffenstillstand sei der Türkei
nützlich.

Rückkehr des deutschen roten Kreuzes.

Rom, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Eine offizielle Mit-
teilung der Agenzia Stefani erklärt, das deutsche rote
Kreuz verlasse offiziell Tripolis. Es handelt sich er-
sichtlich um die deutsche Mission im türkischen Lager,
von der bereits einige Ärzte gestorben sind.

Petersburg, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Die russische
Regierung beantragte die Getreideexporteure in den
südlichen Gouvernements, eine Statistik über die täglichen
Verluste aufzustellen und diese bis zum 10. Mai
spätestens einzureichen.

Nach einer amtlichen Meldung befinden sich
nun 99 Dampfer vor Konstantinopel. Davon sind 32
englische, 39 griechische, 11 deutsche, 6 russische, 3 fran-
zösische, je 2 österreichische, dänische, holländische und
belgische.

Mailand, 2. Mai. (Pres.-Tel.) In einem offiziös
inspirierten Artikel des Deputierten Torre über die
Rede des Grafen Berchtold vor der österreichischen De-
legation wird angeführt, daß Graf Berchtold den Stand-
punkt der Türkei vertrete, indem er die Öffnung der
Dardanellen erst dann verlange, wenn keine Gefahr
mehr für Konstantinopel bestehe. Das sei eine unglück-
liche Wendung in der Rede des Ministers. Italien
könne keine Freude an solchen Erklärungen haben.

Kairo, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Gestern abend ließen
Nachrichten von der tripolitischen Grenze ein, daß
italienische Truppen bei Safra gelandet seien, das die
Grenze gegen Ägypten hin beherrschte.

Mailand, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Die Ausweisung
des italienischen Votschafters und zweier italienischer
Bischofskinder, die der deutschen Votschaft zugeteilt waren,
um die Angelegenheiten der Italiener unter deutschem
Schutze erledigen zu können, wird in Italien mit
großer Bitterkeit besprochen. Dabei wird festgestellt,
daß der deutsche Einfluß in der Türkei nicht weit genug
reiche, um die Ausweisung rückgängig zu machen, oder
daß Deutschland bei der Pforte keine energischen Schritte
unternehmen wolle. In den italienischen Presseberich-
tungen kommt der Gedanke zum Ausdruck, es wäre
besser gewesen, die Vertretung der italienischen In-
teressen in der Türkei Rußland anstatt Deutschland zu
übertragen.

Konstantinopel, 2. Mai. (P. L.-A.) Von ver-
schiedenen asiatischen Küstenstädten treffen Nachrichten
ein, laut welchen große italienische Panzerschiffe ge-
sichtet wurden. Der Großfregat der Sennissen ist in
Derna eingetroffen.

Nikolajew, 2. Mai. (P. L.-A.) Es lagert Ge-
treide im Werte von 3 Millionen Rbl.

Zum Exposé des Grafen Berchtold.

Die Pariser Presse.

Paris, 2. Mai.
Die heutigen Abendblätter besprechen die geistige
Rede des österreichischen Ministers des Aeußern Grafen
Berchtold und beurteilen sie im allgemeinen in
günstigem Sinne.
Der „Temps" schreibt: „Die Rede des Grafen
Berchtold zeugt von dem Temperament eines Diplo-
maten, der Sinn für Realität besitzt. Der Wunsch
Österreich-Ungarns, den türkisch-italienischen Krieg so
schnell wie möglich zu beendigen, wird von ganz Europa
geteilt. Graf Berchtold hat ein genaues Bild der
politischen Lage in Europa entworfen und dargelegt,
daß das Expanstionsgefühl die Mächte zwingt, Bünd-
nisse mit einander zu schließen. Der österreichische Mi-
nister des Aeußern hat in seinen Ausführungen einen so
günstigen Gedankenengang entwickelt, wie er bei derartigen
Reden selten zu finden ist."

Der „Siecle" sagt, das Phlegma der österreichischen
Regierung siche in entschiedenem Gegensatz zu den
periodisch auftauchenden großzügigen Entwürfen Ruß-
lands. Die Interessen des russischen Reiches machten
es ihm zur Pflicht, mit der Türkei in bestem Einver-
nehmen zu leben, während Österreich-Ungarn darauf
bedacht ist, das Erbe des osmanischen Reiches auf dem
Balkan anzutreten. Aus den Ausführungen des Grafen
Berchtold sei herauszulesen, daß er nicht alles gesagt
habe, was er denke. Wenn aber Rußland an die
Meerengen und Österreich-Ungarn an Saloniki denke,
so werde das entscheidende Wort weder in Petersburg
noch in Wien, sondern in Berlin gesprochen werden.

Das „Journal des Debats" schreibt zu der
gekriten Rede des österreichischen Ministers des Aeußern
Grafen Berchtold:

„Graf Berchtold hat in klaren und verständlichen
Umrissen die Richtlinie der österreichisch-ungarischen
Politik gekennzeichnet. Der Minister des Aeußern hat
sich in seinen Ausführungen als ein durchaus souverä-
närer Mann gezeigt und genau die Haltung ange-
geben, die Österreich-Ungarn den anderen Mächten
gegenüber einzunehmen gedenkt. Daß der alte Kaiser
den Status quo und den Weltfrieden aufrecht zu er-
halten wünsche, stand ja im vornherein fest, aber von
seiner Umgebung hat man oft schwerwiegende Gedanken
über die Orientfrage erkören hören. Wenn Graf
Berchtold seinen gestern entwickelten Prinzipien treu
bleibt und die übrigen Großmächte sich nach dem Ver-
halten Österreich-Ungarns richten, ist eine baldige
Beilegung des türkisch-italienischen Konflikts zu er-
warten."

Neue Drohungen der Pariser Alpen.

Paris, 2. Mai.

Ebenso wie vor acht Tagen Bonnat, wird jetzt
Garnier überall gesucht. Gestern gab es eine große
Aufregung, weil in dem Vorort Pavillon-fois-Bois
mehrere schätzbare Individuen beobachtet worden waren,
die eigentlich mit Revolvern und Brownings herum-
handlerten. Die bewaffnete Macht riefte aus, aber es
ergab sich, daß die Verdächtigen nur Schauspieler wa-
ren, die irgendeine Detektivgeschichte für den Kine-
matographen übten. Beachtenswerter ist die Aussage eines
Arbeiteers, der gestern in Montreuil Garnier gesehen
haben will. Der Mann hatte ein Jahr lang mit Gar-
nier zusammengearbeitet. Er kannte ihn also genau.
Er sah ihn gestern durch eine Straße von Montreuil
gehen und erkannte ihn sofort, obgleich Garnier sein
Haar unter einer roten Perücke verborgen hatte. Der
Mann rief Garnier an, der aber nicht antwortete und
seinen Weg beschleunigten Schrittes nach dem offenen
Feld zu riefte. Die Aussage erschien der Behörde
so bestimmt, daß gestern abend und die ganze Nacht
hindurch umfassende Untersuchungen in der Umgegend
von Montreuil angestellt wurden. Die verhafteten Ban-
diten werden jetzt über ihren Anteil an den Verbrechen
der Rue Odier ausgefragt. Es handelt sich noch
immer darum, festzustellen, ob Diebstahl bei diesem
ersten Verbrechen beteiligt war. Dieser Anarchist hatte
sich, wie gemeldet, darauf berufen, daß er am Tage des
Verbrechens in Nancy war, und es hat sich wirklich ein
Einwohner Nancys namens Meiner gefunden, der Dieb-
stahl zu der fraglichen Zeit in Nancy gesehen haben
will. Durch die Aussage einiger neuer Zeugen scheint
es aber jetzt wahrscheinlich, daß dieser Meiner durch
Carony, durch Collet, genannt Raymond-la-Science
und durch Dieudonné vor dem Verbrechen instruiert
worden war. Sehr umfangreiche Recherchen werden
angestellt, um herauszubekommen, ob wirklich diese drei
Banditen vor dem Verbrechen in Nancy bei Meiner
gewesen sind. Einer der Banditen, Rimault, sagte ge-
stern vor dem Untersuchungsrichter aus, daß ein neuer
großer Streich der Bande nicht bevorstehe. Ein reiches
Viertel von Paris würde in drei Tagen in die Luft
gesprengt werden. Als der Untersuchungsrichter dem
Verbrecher sagte, daß dabei doch sehr viele Unschuldige
und viele kleine Leute unkommen würden, antwortete
Rimault: „Gerade die kleinen Leute sind die wahre
Bande, die Glenden und Demütigen, die sich in ihre
Schlaverei finden. Wenn diese kleine Leute sich auf-
rüttelten, würde die Gesellschaft zusammenbrechen; ge-
rade sie sollen die Opfer ihrer Reichtümer werden." Dieser
gefährliche Rimault, eines der tätigsten Mitglieder der
Bande, ist früher einmal Stadtrat gewesen.

Die Suche nach den Opfern der „Titanic“.

London, 2. Mai.

Wie aus Halifax gemeldet wird, sind die von dem „Mar Rey Bennet“ aufgefundenen Leichen merkwürdig gut erhalten. Darunter befindet sich die Leiche eines zweiwährigen Kindes. Die meisten Leichen sind kaum besiedet. Die ersten Leichen wurden am Sonntagabend gefunden. In derselben Nacht fanden mitten unter den Eisbergen die ersten Versenkungen statt. Die Bergung der Leichen war ungemein schwierig. Das Meer wurde in einem Umkreis von vierzig Quadratmeilen von der Unglücksstelle abgesucht. Eine Gruppe von dreißig Leichen, darunter mehrere Frauen, wurde längs eines gelenkten Bootes aufgefunden. Unter den Leichen befand sich kein Offizier der „Titanic“, dagegen wurde eine ganze Reihe von Stewards, Feuerleuten, Kellnern und Maschinenisten geborgen.

Royalisten-Bewegung in Portugal.

Lissabon, 2. Mai.

Portugiesische Royalisten haben an der spanischen Grenze die Republikaner auf das heftigste angegriffen und sich einer Menge Gewehre und anderen Kriegsmaterials bemächtigt. Ein Einfall wird in kürzester Zeit erwartet. Oberst Fragoso, der Kommandant der Befestigung von Valença, hat dringend um Verstärkungen für den Bezugsbezirk von Suajo telegraphiert. Die Regierung hat sofort Truppen abgeleitet. Eine große Zahl portugiesischer Royalisten, die nach den Vereinigten Staaten, Argentinien und Brasilien geflohen waren, kommt täglich hier an, unter ihnen viele Priester. Sie bringen bedeutende Beträge als Schenkungen für die Sache der Royalisten mit. In allen möglichen Bekleidungen ziehen sie durch Portugal, um sich den Streitkräften an der Grenze anzuschließen. Hauptmann Goinzeiro hat die Royalisten, die sich noch in Südafrika befinden, telegraphisch aufgefordert, sofort zurückzukehren. Ein großer Schachzug zur Wiederherstellung der Monarchie stehe unmittelbar bevor.

Prozess gegen den Grafen Bohdan Monifler.

10. Verhandlungstag.

Rede des Advokaten Nowodworzki

Nedner beginnt mit einer Charakteristik des Ehepaars Chryzanowski das er vertritt. Bronislaw und Wanda Chryzanowski, sagt er, handeln immer solidarisch, wobei der Mann den Ton angibt. Man hat Br. Chryzanowski geizig und egoistisch gescholten, aber mit Unrecht. Dieser Mann hing wie kein anderer an seiner Familie, und fühlte sich ihr gegenüber verpflichtet; ebenso seinem Vaterland gegenüber. Er wollte das von seinen Vätern ererbte Gut nicht zerpfüttern, und es auch nicht mit Schulden belasten. Deshalb wollte er den Anbesitz einem der Söhne überlassen und den anderen Kindern ihr Erbteil auszahlen. Dazu brauchte man Geld. Und deshalb spornte er und lebte wirklich nicht standesgemäß. Er zahlte eine Versicherungsprämie von über 5000 Rubel jährlich, um seinen Kindern nach seinem Tode eine große Summe hinterlassen zu können. Dieser Mann, der seine Kinder so geliebt, verliert zwei von ihnen auf einmal. Denn die Liebe der Tochter, gegen deren Mann er als Ankläger auftritt, ist ihm ja auch verloren.

Vom Ermordeten haben wir von allen Leuten, die ihn gekannt, von Eltern, Brüdern, Lehrern, Dienerschaft, Kollegen nur das allerbeste gehört. Er lebte wie in einem Glashaus. Seine Zeit war bis auf die Minute eingeteilt. Er war so pünktlich, daß der Diener jeden Tag um 2 Uhr 40 an der Tür stand, damit Stanislaw nicht klingeln brauchte. Nur Graf Monifler ist der einzige, welcher schlecht vom Ermordeten spricht. In den Briefen, die vom Toten existieren, offenbart sich dessen ganze kindliche Seele — und dieser Knabe soll dazu benutzt worden sein, um ein Absteigequartier für seinen Schwager zu mieten!

Br. Chryzanowski, der sein Vermögen teilen wollte, sobald Stanislaw volljährig geworden, ist zu dieser Handlung durchaus nicht verpflichtet. Dem ältesten Sohn hat er Pupacy in Aussicht gegeben, ohne irgend eine Entschädigung dafür zu verlangen, der Tochter zahlt er eine Rente. Die Verteidiger des Monifler und dieser selbst wollen beweisen, daß 2 + 2 nicht = 4 sei, wenn sie behaupten der Tod des Stanislaw hätte den Grafen keinen Nutzen oder doch nur einen minimalen gebracht. Jedes Kind kann es anrechnen, daß es nicht egal ist, ob das Gut des Chry., das 700.000 Rubel wert ist, in zwei oder drei Teile geteilt wird. Dazu kommt noch der Unterschied im Anteil an der Versicherungsprämie. Monifler fürchtete, daß wenn Ch. sein Testament machte, die Hälfte des Vermögens dem Stanislaw zufallen würde, den beiden anderen Geschwistern je 1/4. Nach dem Tode des Jüngsten mußte diese Befreiung fortfallen. Man behauptet, Monifler hätte durch den Mord keinen augenblicklichen Nutzen haben können — er ist aber ein weitsehender Mensch, der nicht für den Augenblick handelt. Und wenn er auch durch seinen Ehevertrag gebunden war — es ist aber doch nicht einzusehen, ob man 15.000 oder 30.000 Rubel Rente hat.

Nedner charakterisiert dann die neuen Zeugen und ihre Aussagen. Den aus dem Gefängnis vorgeführten spricht er jede Glaubwürdigkeit ab. Die Aussagen des Grafen R. teilt Nedner in 4 Teile:

- 1) die ersten Aussagen;
- 2) die Simulation des Wahnsinns;
- 3) das letzte Wort;
- 4) die Erklärungen während der jetzigen Session.

Der Zivilkläger verweilt längere Zeit bei der Simulation des Wahnsinns, während welcher Periode der Angeklagte als „Ganischändler“ eine eifrige Korrespondenz gepflogen hat. Bei seinem „letzten Wort“ habe der Angeklagte auf einen großen Effekt gerechnet und nicht geglaubt, daß man seine Worte so unter die Lupe nehmen und kritisieren werde. Die Erzählung vom Absteigequartier, der geheimnisvollen Dame etc. sei nur ein Märchen für Kinder.

Als Beweis muß angeführt werden, daß Monifler den Jüngling zum Ort der Mordtat geleitet hat.

Deshalb könne man ihn fragen: „Kain, was hast Du mit Deinem Bruder Abel getan?“

Die Sitzung wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Chronik u. Lokales.

Die Bestattung der irdischen Hülle des verstorbenen Oberabbines Maisei

gestaltete sich gestern nachmittag zu einer alle Kreise der jüdischen Einwohnerschaft von Lodz tiefbewegenden, imposanten Trauerkundgebung, wie sie bisher in Lodz noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Hunderttausende von Leidtragenden folgten dem Leichenzug, der wie ein wogendes Meer durch die Straßen zog. Gleich am Nachmittage hatten sich die Straßen mit einer unbeschreiblichen Menschenmenge gefüllt, die sich den Anordnungen der Komiteemitglieder fügte. Der Zustrom von Fremden aus der Umgegend von Lodz und aus Warschau war ein so gewaltiger, daß man die Fremden allein nach vielen Tausenden zählen konnte. Eine solch große Menschenmasse im Banne der Ordnung zu halten, ist ungewöhnlich schwierig und erfordert ein großes Aufgebot von Ordnen. Vor 4 Uhr setzte sich der gigantische unübersehbare Trauerzug in Bewegung, ein beängstigendes Gefühl beschlich Alle, die dieses wogende Meer von Köpfen sahen. Alle Straßen, durch denen der Leichenzug ging, waren von beiden Seiten dicht von Menschen besetzt, alle Fenster und Balkons waren dichtgedrängt voll und machten den Eindruck, als ob sie unter der ungewöhnlichen Last zusammenbrechen müßten. Den Leichenzug eröffneten die Jügelinge der verschiedenen jüdischen Elementarschulen, Chedders, die Talnub-Chora des Rabbiners Maisei, die mittleren jüdischen Schulen mit ihren Lehrern. Um ein Gedränge auf dem Friedhofe zu vermeiden, wurden an der Ecke der Petrikauer- und Zawadzka-Straße die Schüler und Kinder in die Zawadzkastraße abgezweigt, während die Erwachsenen in die Poludniowastraße geleitet wurden, von wo aus der Leichenzug seinen Weg zum Friedhofe fortsetzte.

Auch auf dem Friedhofe nahm der Andrang riesige Dimensionen an.

Tausende von Menschen strömten von allen Seiten herbei. In kurzen aber ausdrucksvollen Worten hielten dann die Rabbiner Lippisch aus Kalisz und Grobart aus Bendzin Trauerreden.

X. Besuch Seiner Erzellenz des Herrn Gouvernementsches in der Klinik des Vereins „Linas Sacholim“.

Am Mittwoch wandte sich eine Delegation des Vereins „Linas Sacholim“ an den hier weilenden Gouverneur von Petrikau, Kammerherrn des Allerhöchsten Hofes S a c z e w s k i mit der Bitte, der Klinik und der Entbindungsanstalt, die beide vom genannten Verein unterhalten werden, einen Besuch abzustatten. Seine Erzellenz, der Herr Gouverneur nahm die Einladung an und begab sich um 4 Uhr nachmittags in Begleitung des Herrn Polizeimeisters von Lodz, Hratz Nisjanow, nach dem Lokal des Vereins, wo Seine Erzellenz im Ambulatorium vom Präses des Vereins Herrn S. Herschberg, dem Sekretär Herrn R. Kuperman und dem Chefarzt Herrn Dr. Kantar empfungen wurde. Seine Erzellenz besichtigte das Ambulatorium und den Empfangsraum für die Kranken, erkundigte sich nach der Tätigkeit des Ambulatoriums usw. Aus dem Ambulatorium begab sich Seine Erzellenz nach der Apotheke und von hier aus nach der Klinik und der Entbindungsanstalt, wo ihm das Damenkomitee, bestehend aus den Frauen Koppenellenbogen, Siebstein, Wolf, Biętkowicz, Sośka Ginzburg, E. Koppelmann und Lewin sowie der Ordinator der Klinik Herr Dr. Schildkrüt vorgestellt wurde. Seine Erzellenz, der sich u. a. auch mit den Kranken unterhielt und sich nach ihrem Befinden erkundigte, war mit dem Befinden sehr zufrieden, sprach der Verwaltung für deren nützliche Tätigkeit seinen Dank aus und erteilte dem Verein die Erlaubnis zur Veranstaltung eines Jubiläumsges.

Personalnachrichten. Der Hauptgeschäftsführer der Petrikauer Telegraphen-Agentur, M. I. Iwanowitsch R r a s i l i k o w, der im Laufe von 4 Tagen in Lodz weilte, ist gestern Abend wieder nach Petrikau abgereist. — Zum Leiter der Lodzer Abteilung der Petrikauer Telegraphen-Agentur wurde Herr Sergei Alexejewitsch R o z e n t s i c h ernannt. Herr R. ist bereits in Lodz eingetroffen und hat gestern auch schon seinen Posten angetreten.

Prinzipielle Erklärung des Ministeriums der Volksaufklärung. Das Ministerium der Volksaufklärung erläutert, daß Wiederholungsprüfungen — bei nicht bestandnen Examen — nach einer bestimmten Frist vorgenommen werden können, u. zw.: Prüfungen über 6 Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule — nach einem Jahr; Ergänzungsprüfungen in einigen Gegenständen — nach einem halben Jahr und Prüfungen nur im Lateinischen — nach drei Monaten.

Zirkular. Der Herr Petrikauer Gouverneur erhielt von der Haupt-Militärverwaltung ein Rundschreiben mit der Handschrift, die Militärchefs, welche die Listen der Reservisten führen, sollen genau angeben, welches Fach die im Eisenbahndienst stehenden Reservisten geleert haben. — Der Petrikauer Kamerathof erhielt vom Departement für unbeständige Einnahmen ein Zirkular, in welchem vorgeschrieben wird, die Stellen der Verkäufer in den Monopoläden vorzugsweise mit Reservisten der Armee und der Flotte zu besetzen, wie dies Allerhöchst am 16. (28). Oktober 1911 vorgeschrieben worden ist.

Der Bericht über das Gesetzprojekt betreffend die höheren Elementarschulen ist von der Reichsrats-Kommission dem Plenum des Reichsrats vorgestellt worden. Die Reichsrats-Kommission hat es für wünschenswert befunden, die abgeordnete Stellung der Elementarschulen auch in Zukunft beizubehalten und den Absolventen der höheren Elementarschulen nicht das Recht zu gewähren, ohne Aufnahmeprüfung in die Mittelschulen einzutreten. Dementsprechend hat die Kommission die diesbezüglichen Bestimmungen aus dem Dumaprojekt gestrichen. Die Kommission hat sich hier-

bei von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen. In höheren Elementarschulen haben einen praktischen Charakter und geben ihren Absolventen die Möglichkeit, unmittelbar nach ihrer Beendigung einen Lebensberuf zu ergreifen, während die Mittelschulen keinerlei praktische Ziele verfolgen und vornehmlich als Vorbereitungsstufe für die Hochschulen anzusehen sind. Bei einer Anpassung des Kursums der höheren Elementarschulen an den der Mittelschulen würden erstere nicht infolge sein, ihren Absolventen eine abgeschlossene Bildung zu geben; die höhere Elementarschule würde eine Art Programmstudium werden, das sowohl in wissenschaftlicher als auch in praktischer Beziehung keineswegs vorbildlich ist. Die Frage, welcher Bildungszugang zum Eintritt in die Mittelschulen notwendig ist, müsse zudem durch die Statuten dieser Schulen entschieden werden; es sei nicht angeeignet, dieser Entscheidung bei der Beratung der Statuten der höheren Elementarschule vorzuzureifen. Endlich muß nach der Ansicht der Kommission befürchtet werden, daß die unmittelbare Anknüpfung der Elementarschulen an die Mittelschulen das wissenschaftliche Niveau dieser letzteren, mit dem es sowieso nicht glänzend bestellt sei, herabdrücken werde.

Zum Referenten ist von der Kommission A. N. Schwarz ernannt worden.

Auf Arbeit nach Preußen. Die Zahl der Saison-Auswanderer, die auf Arbeit nach Preußen gehen, ist in diesem Jahre bedeutend größer wie in den verflohenen Jahren. Als Beweis dafür kann u. a. die Anzahl der Legitimationen gelten, die auf dem Grenzpunkte in Ostrowo niedergelegt wurden. Während im Jahre 1911 — wie die „Gaz. Rad.“ berichtet — insgesamt 15.758 legitimierte Arbeiter zu verzeichnen waren, betrug ihre Zahl im laufenden Jahre bis zum 15. April bereits 20.000, d. h. also um 5.000 mehr, als im verflohenen Jahre. Im Jahre 1911 brachte die Grenzstation in Ostrowo 1.455 Personen unmittelbar auf Arbeit mit, in den ersten Monaten dieses Jahres aber bereits 1.650 Arbeiter.

Vorlesungen im Handwerkerklub. Am Sonnabend, den 4. d. Mts. um achteinhalb Uhr abends hält Ingenieur Lewinow im Lokal des Handwerkerklubs einen Vortrag über das Thema: „Schlaf und Träume“ (Inhalt: 1) Der Glaube an Träume bei den alten Völkern. 2) Der Zustand der Menschen während des Schlafes. 3) Ähnlichkeit und Unterschied zwischen Schlaf und Tod. 4) Zurechnungsfähigkeit nach dem Tode. 5) Tod der Träume. 6) Hypnotismus und Spiritismus.) — Am 18. d. Mts. spricht Dr. Wolfson im selben Lokal über das Thema „Wohnungs Hygiene.“

Vom Museum für Wissenschaft und Kunst. Die Sammlungen des Museums für Wissenschaft und Kunst wurden durch eine aus Wlodezka zugeordnete Kollektion verschiedener Satzgettionen vermehrt. Diese prächtige Kollektion bildet zusammen mit der früheren aus Wlodezka eine wahre Herde des mineralogischen Kabinetts; besonders imponierend sind die herrlichen Kristallgruppen aus Wlodezka. Auch in der Abteilung für lebende Natur kamen einige Exponate hinzu, die von verschiedenen Personen gespendet und von Herrn Professor Sepitowski vorzüglich präpariert wurden. Das physikalische Kabinett bereicherten meisterhaft ausgeführte Modelle von Dampfmaschinen älterer Konstruktion (Geheimnisse des Herrn Rinkelhaus und des Herrn Dimonowicz) Heute Abend, um 7 Uhr, erteilt in der physikalischen Abteilung Herr Wyszynski Erläuterungen, morgen Abend, um 8 Uhr, in der Abteilung für lebende Natur Hr. Dr. Bolukowka.

Von der Unfallrettungsstation. Seit einigen Wochen vergeht fast kein Tag, wo nicht der Rettungswagen zu einem gewissen Theodor Pilz, der bald in dieser, bald in jener Straße aufgefunden wird, gerufen wird. Pilz ist ein Epileptiker und dabei auch noch ein notorischer Trunkenbold, dem nicht mehr zu helfen ist. Da der Genannte kein Lodzger Einwohner ist, so wäre es wohl geraten, wenn ihn die Polizei nach seinem Heimort abschieben würde. Die Rettungsstation bittet durch unsere Vermittlung das geehrte Publikum in vor kommenden Fällen den Rettungswagen wegen des p. Pilz nicht mehr zu rufen.

3. Vertagte Generalversammlung. Die für gestern Abend anberaumt gewesene außerordentliche Generalversammlung des K o m m i s s a r e i n s (Dluga 45) konnte wegen Nichterschens des Quorums nicht abgehalten werden und wurde für den 18. d. M. im zweiten Termin anberaumt.

3. Netto Bekanntschaft. Fr. K., wohnhaft im Kleinen Konstantynow, machte, als sie in der Warte der Fernbahn an der Konstruktionsstraße auf die Ankunft des Zuges wartete, die Bekanntschaft eines jungen Mannes, der sich ihr zu verschiedenen Hilfsleistungen anbot und, als Fr. K. den Wunsch äußerte, eine Zeitung kaufen zu wollen, auch sofort davonließ, die gewünschte Zeitung kaufte und in seiner Hilfsbereitschaft sogar soweit ging, die Zeitg. persönlich in die Handtasche des Fr. K. zu stecken. Kurze Zeit darauf empfahl sich der junge Mann dem Fr. K., unter der Angabe, er habe nach schnell etwas zu erledigen. Obgleich noch immer entzündet über ihre neue Bekanntschaft, fiel Fr. K. democh der etwas zu schnelle Abschied auf und sie begann, von einer bösen Ahnung erfüllt, in ihrer Handtasche nach etwas zu suchen, das leider nicht mehr zu finden war. Es erwies sich, daß der lebenswichtige junge Mann, als er die Zeitung in die Handtasche steckte, die Hand nicht wieder leer herauszog, sondern das Portemonnaie des Fr. K., in dem sich 3 Rubl. sowie verschiedene wichtige Dokumente befanden, mit herausnahm. Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt.

3. Gefundene Dokumente. In der Kasse der Geheimpolizei befinden sich nachstehende in den Briefkästen vorgefundene Dokumente, die von den rechtmäßigen Eigentümern daselbst in Empfang genommen werden können: Pässe auf die Namen Felix Niewekant, Alfred Kik, Ludwig Waldek, Wladyslaw Kurz, Walenty Chojnowski, Aron Malaz, eine Nachkarte ausgefertigt von der Fabrik Oscar Gody auf den Namen Franciszek Lukaszewicz, ein Paß, ausgefertigt von der Rosjanowischen Gemeinde auf den Namen Czeslawa Lewin, ein Zeugnis, ausgefertigt von der Fabrik „Wojciechow“ auf den Namen Wajli Wolowet, 6 Dattungen, ausgefertigt von der Fabrik Dginitz auf den Namen Jozse, sowie verschiedene andere Dattungen und Zeugnisse.

3. Verhaftung eines Hochstaplers. Im Hotel Europejski an der Zawadzkastr. Nr. 7 wurde gestern nachmittag um 3 Uhr ein von der Polizei bereits seit langer Zeit gesuchter Hochstapler verhaftet, der i. B. aus dem hiesigen Volkontor mittels gefälsch-

ter Unterschriften 480 Rubl. behob. In dem von dem Verhafteten bewohnten Zimmer wurden mehrere unterschriebene Beweise, wie z. B. Blanketts, Visitenkarten usw. vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß er sich für gewöhnlich für einen Kaufmann aus Krakau oder für einen Fabrikanten ausgab. Der richtige Name des Hochstaplers konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden, u. zw. aus dem Grunde, weil er in sämtlichen Städten, wie Petersburg, Moskau, Odessa usw., in denen er Gastspiele gab, stets eines anderen Namens bediente.

3. Ein bedauernder Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag um 5 Uhr in der Fabrik an der Dlugastr. Nr. 118. Um genannte Zeit waren daselbst der 25jährige Maurer Alfred Kamzinger und der 19jährige Roman Turczyk am Bau eines Schornsteins beschäftigt, wobei sie aus irgend einer Ursache das Gleichgewicht verloren und aus der Höhe des 3 Stockwerkes auf den Hof hinabstürzten, wo Kamzinger auf der Stelle tot liegen blieb, während Turczyk nur mit leichten Verletzungen davontam. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation, der bei Kamzinger nur noch den bereits eingetretenen Tod konstataieren konnte, erteilte dem Turczyk die erste ärztliche Hilfe. Der Leichnam des R. wurde bis zum Eintreffen der Volkstschörden an Ort und Stelle belassen.

3. Taschendiebstahl. Der an der Zawadzkastr. Nr. 24 wohnhafte Major Morcanstein teilte der Volkspolizei mit, daß ihm gestern nachmittag, als er an der Ecke der Petrikauer- und Benedyktenstr. dem Leichenzug des Oberabbines Maisei zuschaute, von einem unbekannten Langfinger das Portemonnaie aus der Tasche gestolen wurde, in dem sich 408 Rubl. bares Geld, sowie mehrere Wechsel, deren Höhe er nicht genau angeben kann, befanden.

3. Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Glowackastr. Nr. 6 ein gewisser Stanislaw Gwardcki, und an der Lipowastr. Nr. 17 ein unbekannter Mann, ca. 40 Jahre alt. In beiden Fällen erteilte der Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

3. Unfälle. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Rettungswagen zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: In der Fabrik Snotorstr. Nr. 36 veriet der 21jährige Arbeiter Stanislaw Zawada durch eigene Unvorsichtigkeit mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu; im Hause Juliusstr. Nr. 5 stürzte die 16jährige Arbeiterin Wanda Liptowska von der Treppe und verletzte sich den Kopf; im Hause Petrikauerstr. Nr. 108 brachte sich der 25jährige Arbeiter Josef Goldberg durch Unvorsichtigkeit mit einem Messer eine tiefe Schnittwunde an der linken Hand bei und vor dem Hause Womowiczstr. Nr. 8 wurde der 44jährige Hausmeister Jan Mochybski von einem Waggon der Elektrischen erfasst und auf das Straßenpflaster geschleubert. R. erlitt Verletzungen im Gesicht und eine Verrenkung des linken Armes.

An der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Talnub-Chora des Rabbiners Maisei 10 Rubl. von Herrn Wojciech Dypka-Prunkowski zu Ehren des Andenkens des verstorbenen Rabbiners Maisei.

Für das evangelische Waisenhau 1 Rubl. von Frau Lein Scholle für eine nicht bezahlte gewonnene Arbeit.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Gastspiel Warschauer Künstler im „Groschen Theater“. Am Montag, den 6. d. M., findet im Groschen Theater ein interessantes Gastspiel Warschauer Künstler statt. Und zwar beteiligen sich an demselben die Künstler der Warschauer Regierungstheater Wojciech Brydzinski und die Künstler des unter Leitung des Herrn Felnerowicz stehenden Vereinten Theaters: die Damen Helena Aklarin und Helena Starcka und Herr Romanowski. Zur Aufführung gelangt „S l u b y“ von Wzbychowski, eines der schönsten Dramen, das dieser Dichter geschrieben. — Es ist also ein ungewöhnlicher Besuch, der uns noch nach Schluß der eigentlichen Saison im Polnischen Theater sozusagen in den Schoß fällt.

Telegramme.

Petersburg, 2. Mai. (V. T.-A.) Auf einer geschlossenen Sitzung der Kommission für Landesverteilung demontierte der Kriegsminister auf Grund eingehender offizieller Daten in entschiedener Weise die Blätterverteilung betreffend die erfolgreiche Entwicklung der ausländischen Spionage in Rußland, durch welche die russische öffentliche Meinung in den letzten Tagen in große Aufregung gesetzt wurde.

Petersburg, 2. Mai. (V. T.-A.) Anlässlich der in den Blättern auftauchenden Gerüchte über den unbefriedigten Stand der Schwarzwasserflotte teilt der Marine-Generalstab auf Befehl des Marineministers mit, daß alle diese alarmierenden Gerüchte jedweder Begründung entbehren. — Was aber das Panzergeschiff „Demastan“ anbelangt, so wurde dessen Ausbesserung auf Befehl des Marineministers bis zum Herbst verschoben, da nach eingehender Beschichtigung des Schiffes festgestellt wurde, daß die ertillten Beschädigungen das Schiff durchaus nicht hindern, seine Kampffähigkeit zu erfüllen.

Petersburg, 2. Mai. (V. T.-A.) Die Gesetzesvorlage betreffend die Affianierung von 50.000 Rubl. zur Ausrüstung der Nordpolregion des Kapitäns Sedow wurde von der Budgetkommission der Reichsduma einstimmig angenommen.

Omsk, 2. Mai. (V. T.-A.) Heute erfolgte die Eröffnung der Navigation auf dem Irtysh.

Tscherdyn, 2. Mai. (V. T.-A.) Auf der Kama herrscht Eisgang.

Krasnojarsk, 2. Mai. (V. T.-A.) Auf dem Jenissei ist Eisgang. In Chabarowski ist die Navigation wieder aufzunehmen worden.

Grosny, 2. Mai. (V. T.-A.) Der Prozess gegen die Beamten der Administration, die der Unfähigkeit während der Verwaltung der Reichsrentei in Kaslar,

anoeflagt sind, mußte infolge Nichterscheinens eines wichtigen Rezensenten vertagt werden.

Perlin, 2. Mai. (P. T.-A.) In der Budgetkommission teilte der Vertreter des Kriegsministeriums mit, daß das 20. Armee-Korps in den westlichen und südlichen Provinzen...

Stochholm, 2. Mai. Der Zustand Strindbergs hat heute eine weitere erhebliche Verschlechterung erfahren. Da die Schmerzen immer unerträglich werden, sind die Ärzte der Meinung, daß abersmals eine Operation notwendig ist...

Paris, 2. Mai. Als Ursache der Entgleisung eines Nordbahnzuges, der heute morgen Paris in der Richtung nach Calais verließ, wurde eine verbrecherische Handlung konstatiert.

London, 2. Mai. (P. T.-A.) Es streifen 6000 Schneider und Schneiderinnen.

Belgrad, 2. Mai. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Eröffnung der neuen Session der Stupitschinska.

Madrid, 2. Mai. (P. T.-A.) Das Parlament hat seine Sitzungen aufgenommen. Die Einnahmen des Budgets 1913 betragen im Voranschlag 1,187,400,000, die Ausgaben 1,146,900,000 Pesetas.

Konstantinopel, 2. Mai. (P. T.-A.) Aus Smyrna wird gemeldet, daß der Dampfer 'Texas' in Ausfagen des geretteten Kapitäns und Matrosen nicht auf eine Mine stieß, sondern durch eine Granate, die von der Batterie nach vorangegangenen blinden Schüssen abgefeuert wurde...

Konstantinopel, 2. Mai. (P. T.-A.) Die Arbeiter zur Hebung der Mienen werden drei Tage in Anspruch nehmen.

Konstantinopel, 2. Mai. (P. T.-A.) Die Pforte hat sich in ihrer Antwort an die Mächte das Recht vorbehalten, im Falle einer Gefahr die Dardanellen wieder zu schließen.

Urmia, 2. Mai. (P. T.-A.) Der russische Konsul hat durch Vermittelung des örtlichen Gouverneurs einen persischen Gendarm zum türkischen Kaimakan in Urmia abkommandiert...

Täbris, 2. Mai. (P. T.-A.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge agitieren die Türken in lebhafte Weise gegen Schmal Aga, Schehat und Simto, den Aufseher der Kurden in Kotura, der der persischen Regierung die Treue bewahrt...

Urmia, 2. Mai. (P. T.-A.) Infolge eines Verbotes der Türkei gegen die Einfuhr von Getreide aus dem Sudan-Kreife ist der Preis für Brot gestiegen. Hungernde Frauen haben unseren Konsul um Hilfe, die ihnen auch zugesagt wurde.

Urga, 2. Mai. (P. T.-A.) Hier sind 2 mongolische Fürsten eingetroffen, die offiziell die Wunsch zur Vereinigung mit Chalcha ausdrücken. Die Administration der Mongolei soll eine Reform erfahren.

Washington, 2. Mai. (P. T.-A.) Präsident Taft teilte dem Senat mit, daß der Regierung keinerlei Beweise vorliegen, die die Verletzung territorialer Erwerbungen in Mexiko durch Japan rechtfertigen könnten.

Washington, 2. Mai. (P. T.-A.) Senator Boreas legte dem Senat Protest ein gegen die durch die Senatkommission geführte Untersuchung in Sachen des Unterganges der 'Titanic', indem er darauf hinweist, daß die Besatzung ein englisches Schiff und die Besatzung ebenfalls aus Engländern bestand...

Rostov, 2. Mai. (P. T.-A.) Taft und Roosevelt haben in Massachusetts die gleiche Stimmzahl erhalten.

Die mandschurischen Häfen bereits eisfrei. Petersburg, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Seit einigen Tagen ist der Zugang an der Küste von Wladiwostok allgemein. Die Häfen dürften in diesem Jahre 4 Wochen früher eisfrei sein, als dies seit Menschen-gedenken der Fall gewesen ist.

Ministerkonferenz. Livadia, 2. Mai. Minister des Neuesten Sazonow und einige andere Mitglieder des Kabinetts werden hier erwartet. Auch mehrere serbische, bulgarische und rumänische Abgeordnete werden in den nächsten Tagen hier eintreffen...

50 englische Geistliche in Dresden. Dresden, 2. Mai. Fünfzig englische Geistliche Mitglieder der 13. evangelischen Kirchen-Konferenz sind unter der Führung des Bischofs von London hier eingetroffen.

Johannisthal, 2. Mai. (P. T.-A.) Der Aviastier Hehl, der heute mit seinem neuerbauten Aero-plan aufstieg, stürzte ab und erlitt auf der Stelle den Tod.

Der erste Mai. Brüssel, 2. Mai. (P. T.-A.) Am 1. Mai streiften

viele Arbeiter. Es haben Demonstrationen ohne Zwischenfälle stattgefunden.

Ein Zwischenfall bei der Maffiefeier. Wien, 2. Mai. Bei der gestrigen Maffiefeier in einem Prater-restaurant ein junger Bursche namens Martini drei Revolvergeschüsse gegen ein junges Mädchen ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Ein Mann namens Klitsch wurde durch einen Schuss in den Ober-schenkel getroffen. Der zahlreiche Besucher des Gartens bemächtigte sich eine unehore Erregung, sie führten sich mit Schreien und Stößen auf den Attentäter, der mit Mühe von den Polizeibeamten in Sicherheit gebracht werden konnte.

Raubmord an einem fahrenden Händler. Krakau, 2. Mai. Bei Saworzo überfielen unbekannt Banditen den Wagen des Händlers Franz Obremski, erschossen Obremski und beraubten ihn seiner Patschaft. Die Pferde scheuten und suchten mit dem Wagen das Weite. Trotzdem die Untersuchung eifrig betrieben wird, konnte die Spur der Täter bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Ein vermeintlicher Spion als Kalschmünzer. Krakau, 2. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete gestern den aus Petersburg hier einetroffenen Arbeiter Kopyczul unter dem Verdachte der Spionage. Es wurde zwar nichts bei ihm vorgefunden, das diesen Verdacht bestätigte, dagegen wurde bei Durchsuchung seiner Wohnung eine vollständige Werkstätte zur Herstellung von falschem russischen Geld entdeckt. Kopyczul und sein Komplize Wera wurden verhaftet und in das Landesgefängnis eingeliefert.

Grubenbrände. Trohobocz, 2. Mai. In Porzylaw brannte gestern Nacht der Harzschacht der Firma 'Karpation' ab und wenige Stunden später gerieten zwei andere Schächte ebenfalls in Brand. Der Materialschaden ist beträchtlich, die Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Entgleisung des Schnellzuges Paris-Calais. Paris, 2. Mai. Der von Paris abgehende Schnellzug Nr. 6 Paris-Calais ist kurz vor der Station St. Denis entgleist. Die Lokomotive und der erste Wagen wurden gar nicht, die letzten Wagen des Zuges dagegen stark beschädigt. Zwei Reisende haben Verletzungen erlitten. Polizeipräsident Lepine hat sich persönlich an die Unfallstelle begeben. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, da die Polizei an einen verbrecherischen Anschlag glaubt.

Schiffsunfall an der Küste Korsikas. Paris, 2. Mai. Bei dem Marineministerium ist die Nachricht eingelaufen, daß die italienische Schiffe 'Celsina' heute morgen bei Bastia, an der Küste Korsikas, gescheitert ist. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Besserung in Bedrines Befinden. Paris, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Bedrines hat die Nacht ruhig verbracht und kein Fieber gehabt. Obwohl er noch immer nicht das Bewußtsein wieder erlangt hat, bezeichnen die Ärzte seinen Zustand als bedeutend gebessert und wollen sogar feststellen, daß keine Gefahr mehr für das Leben des Fliegers bestehe.

Neue Anarchisten-Verhaftungen. Paris, 2. Mai. Die Sicherheitspolizei verhaftete gestern Abend den Geliebten einer Schwester des Autobanditen Garrou sowie einen anderen gefährlichen Anarchisten namens Calacoudi. Man erwartet weiterer sensationelle Verhaftungen.

Bedrines Zustand weiter ernst. Paris, 2. Mai. Der Zustand Bedrines ist noch immer besorgniserregend. Dr. Pique, in dessen Behandlung sich der Flieger befindet, veröffentlicht folgenden Bulletin: 'Zustand sehr ernst, Puls 76, Temperatur 37,2. Der Kranke, absolut bewußtlos, spricht zuweilen im Delirium. Alle Besuche streng unter-sagt.'

Der König von Spanien richtete an Bedrines ein Telegramm, in dem er der Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des verunglückten Fliegers Ausdruck gab.

Die Leiche des Fliegers Beloup aufgefunden. Nantes, 2. Mai. Wie aus Cahles d'Orme gemeldet wird, ist jetzt an der Küste von St. Gilles der Leichnam des Fliegers Beloup gefunden worden. Beloup hatte sich am 13. April um den 'Marin Du-bonnet'-Preis beworben. Seit dieser Zeit war er ver-mißt worden. Man hatte bereits damals angenommen, daß er ins Meer gestürzt sei.

Stapellauf eines französischen Torpedojägers. Nochefort, 2. Mai. Der Torpedojäger 'Aspi-rant Herbert', der eine Wasserverdrängung von 420 Tonnen hat, ist gestern im hiesigen Arsenal vom Stapel gelassen.

Die Schaffung einer englischen Luftflotte. London, 2. Mai. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Robert Seely gab gestern im Unter-hause bekannt, daß die Regierung eine Vorlage ein-bringen werde, in welcher die Schaffung einer englischen Luftflotte verlangt wird. Die Anzahl der geforderten Aeroplane soll so groß sein, daß England mit seiner Luftflotte an der Spitze aller Länder stehen wird. Der Unterstaatssekretär wies außer hin, daß für Groß-britannien als Inselreich eine starke Luftflotte unbedingt notwendig sei.

Die italienische Weinernte. Rom, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Die ersten Schätzun-gen der italienischen Weinernte des laufenden Jahres sind erschienen. Sie lauten ziemlich pessimistisch, da mehrere Provinzen, darunter Sicilien und der Süden des Festlandes, nur spärliche Erträge bringen sollen und eine Reihe anderer Provinzen nur etwas besser als mittelmäßige abschneiden. In Hinsicht auf die allge-meine wirtschaftliche Lage fällt dieses Manko bedeutend ins Gewicht.

Die Maffiefeier in Italien. Rom, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Die Regierung hat große Vorbereitungen getroffen, um Ausschreitungen bei

der Maffiefeier zu verhindern. Es stehen ungefähr 15,000 Mann Soldaten bereit, um in die Provinz Latium geschickt zu werden, wo mehrere Versammlungen bestrafet werden. Ernst lauten auch die Berichte der Präfekten aus Genua und Bologna. Sie erklären, daß das Um-zugsverbot der Regierung wohl kaum von den sozial-demokratischen Massen respektiert werden würde.

Diäten für die italienischen Deputierten? Rom, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Eine Gruppe von Deputierten, darunter der katholische Führer Meda, brachte einen Antrag auf Einführung von Tagegeldern für die italienischen Deputierten ein. Jeder Deputierte, der nicht vom Staat oder der Gemeinde eine Unter-stützung erhalte, soll 3000 Lire Stipendien erhalten. Außerdem jeder Deputierte 25 Lire pro Tag seiner An-wesenheit in der Kammer.

Grenzzwischenfall. Venedig, 2. Mai. (Pres.-Tel.) In Udine wurden 8 österreichische Artilleristen, die die Grenze überschritten hatten, von Finanzwachen verhaftet. Eine Kommission des Kriegsministers befindet sich an Ort und Stelle, um die Untersuchung einzuleiten.

Unwetter in Süditalien. Neapel, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Zu beiden Seiten des südlichen Teiles der italienischen Halbinsel toben Stürme, die von Hagel begleitet sind und schweren Schaden anrichten. Die auf offener See befindlichen Dörfer sind zum größten Teil gesunken. Einige größere Dampfer sind überfällig. Die Ernte ist schwer ge-schädigt.

Baumfrevler aus politischen Motiven. Mailand, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Aus Gallarate wird gemeldet: Hier haben Unbekannte, die aber jedenfalls politische Gegner der hiesigen Stadtverwal-tung sind, 40 rote Pinien und Cypressen, ferner eine große Anzahl Kastanienbäume nachlässigerweise gefällt. Da die Bäume zum Landschaftsbilde der Stadt gehö-ren, wird ihre Entfernung sehr schwer empfunden. An der Niederlegung der großen Bäume müssen wenigstens 50 Personen die ganze Nacht gearbeitet haben.

Zusammenbruch der Volksbank von Chio. Mailand, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Gestern er-klärte die Volksbank von Chio ihren Bankrott. Es fehlen 2 Millionen. Außerdem wurden Wechsel-fälschun-gen in der Höhe von einer Viertelmillion festgestellt. 2 Direktoren der Bank sind verhaftet worden. Eine ist unter Mitnahme beträchtlicher Vermitteln nach der Schweiz geflüchtet.

Familienmord in Foggio. Mailand, 2. Mai. (Pres.-Tel.) Aus Foggio wird berichtet, daß der 42jährige Putzere im Verein mit seiner Geliebten Lagna seine Frau und vier Kinder vergiften wollte, um sie aus dem Wege zu räumen und mit der Lagna eine Ehe einzugehen. Zwei der Kinder sind gestorben, die Frau schwebt in Lebensgefahr. Zwei Kinder konnten durch schnelles Eingreifen der Ärzte gerettet werden. Die Mörder sind verhaftet.

Höllenschiffen. Sofia, 2. Mai. (P. T.-A.) Gestern erliefen der Leader der nationalliberalen Partei Gennadiew, der Redakteur der Zeitung 'Wolga' Radew und der Ver-treter der mazedonischen inneren Organisation Malow Postforderungen aus Bulgarien zugesandt, in denen sich Höl-len-schiffen befanden. Das Attentat gelang in keinem einzigen Falle, denn Gennadiew schloß infolge der zirkulierenden Gerüchte über bevorstehende Attentate auf hervorragende Männer Verdacht und setzte hier-von unverzüglich alle, denen eine Gefahr drohen konnte, in Kenntnis.

Hausdurchsuchung in spanischen Kasernen. Madrid, 2. Mai. (Pres.-Tel.) In den letzten Tagen fanden unvorberetete auf Anordnung des Kriegsministers Untersuchungen der Mannschaftensräume in den Kasernen statt. Es wurden gemaltene Mengen republikanischer und antimilitaristischer Literaturen ge-funden. Die Offiziere sagten aus, daß ganze Heere sei unterwühlt und verlan ein Verbot für gewisse repu-blikanische Zeitungen, die bisher ungehindert in die Kasernen gelangen konnten.

Die Eröffnung der Cortes. Madrid, 2. Mai. Die Cortes sind gestern nach-mittag um 1 Uhr eröffnet worden. Bei der ersten Sitzung der Kammer waren sämtliche Minister an-wesend. Auf dem Programm stehen die Berataungen verschiedener Geleise, die die Organisation der Freiwilligen in der afrikanischen Armee regeln sollen, ferner des neuen Budgetgesetzes und für den 3. Mai, bei Beginn der Debatte über die auswärtige Politik, eine Interpellation des republikanischen Abgeordneten Giro.

Untergang eines Dampfkutters infolge einer Seeemie. Konstantinopel, 2. Mai. (P. T.-A.) In den Dardanellen stieß gestern, spät abends, der dejourierende Dampfkutter, an dessen Bord sich 12 Unteroffiziers befanden, während der Untersuchung des Fahrwassers auf eine Mine und sank. Ein Matrose konnte sich retten.

Die Vorwahlen zur Präsidentschaftswahl. New-York, 2. Mai. Bei den gestern in New Hampshire stattgefundenen Vorwahlen zur Präsidentschaftswahl wurden 4 Delegierte für Taft gewählt. Bei den Vorwahlen im 8. Bezirk von Kansas wur-den 2 Delegierte für Roosevelt und 2 Delegierte für Taft gewählt.

Der Senat für drakonische Strafen gegen den Schiffsfahrtraktat. Washington, 2. Mai. Das Senatskomitee, das sich mit den Fragen der Handelsmarine zu beschäftigen hat, gab heute dem Senat seinen Bericht ab. Die Kommission hat sich für die Humphreys-Bill ausgesprochen, die sämtliche Häfen der Vereinigten Staaten allen denjenigen Schiffen sperren will, die dem Schiff-fahrtraktat gehören. In der Begründung wird gesagt, es sei unzulässig, daß die Regierung der Vereinigten Staaten dem gigantischen Auslandsmonopol eines Schiff-fahrtraktats machtlos gegenüber stehe. Dieses Monopol erdreiste sich, die Bestimmungen des Staates zu verletzen,

reguliere nach seinem Belieben die Frachtsätze und Post-gierpreise durch gesekwidriane Vereinbarungen und unter-binde den freien Wettbewerb.

Nach dem Bestimmen des neuen Gesetzes soll der Besitzer jeden Schiffes, das gegen das Sher-man'sche Antitrustgesetz verstößt, mit einer Strafe von 25,000 Dollar für jeden Fall der Zuwiderhandlung belegt werden.

Dem Schiffahrtsstrukt gehören die großen von Morgan konfolidierten englischen Schiffahrts-gesellschaften sowie durch spezielle Vereinbarungen auch die Ham-burg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd an.

Kremlenliste. Grand-Hotel. 3. Pen, Leipzig. — M. Penz, Moskau — R. Penz, Charlottenburg. — E. Henold, Leipzig. — E. Horst, Berlin. — H. Kromholz, Warchau. — Ch. Krolowit, Warchau. — S. Lehmann, Berlin. — E. Hasfel, Warchau. — D. Rohlend, Aden. — S. Will, Bremen. — A. Strün-berga, Tomajom. — P. Hollnagel, Berlin. — E. Joflan, Petersburg. — M. Kinkelstein, — P. Schuster, Leipzig. — A. Dobrowinski, Warchau.

Hotel Victoria. A. Pransan, Komno. — F. Sedent-hart, Sosnowice. — G. Nigl, Mühlhausen. — M. Pello, Polen. — W. Kallisch, G. Meib, Landeshut. — G. Ra-domski, Moskau. — G. Siffert, Stawischn. — G. Gilmar-szwili, Kuitas. — P. Tedermen, Kattowit. — E. Koncewicz, Warchau. — E. Rappoport, Warchau. — S. Weidemannel, Warchau. — P. Prochki, Warchau. — E. Reichberg, Warchau. — S. Rappel, Warchau. — M. Gieslat, Warchau. — K. Brendak, Warchau. — W. Marazyn, Warchau.

Börsenberichte der 'Neuen Lodzer Zeitung'. St. Petersburg, den 2. Mai.

Tendenz: Fonds beständig. Dividenden nach festem, erweitertem Anfang zum Schluss unter dem Einfluss der Realisation schwächer. Von den Prä-mienloosen steht die dritte Anleihe in Nachfrage.

Table with exchange rates for London (4M. 10P. St.), Berlin, and Paris.

Table with bond yields (Fonds) for various states like 5% Staatsrente, 4% Prandbr. der Adels-Aerbarbank, etc.

Table with bank shares (Aktien der Kommerz-Bank) for various banks like Asow-Dnische Bank, Wolga-Kamer Bank, etc.

Table with industrial shares (Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften) for companies like Baku-Naphta-Gesellschaft, Metallurgische Industrie-Ges., etc.

Ausländische Börsen. Berlin, den 2. Mai.

Table with foreign exchange rates for St. Petersburg, London, and Amsterdam.

Table with foreign bond yields for various countries like 4% Staatsrente 100 Rubel, 5% Russische Anleihe 1906, etc.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Freitag, den 3. Mai 1913, 9 Uhr abends.

Koiach-Thawo (Macht der Liebe) von M. Richter.

Wais! Dienstag, den 27. April 1913. Große Venezianer-Vorstellung für den Charakter-Luststeller G. W. Silberberg.

Der letzter Jüd von Beres Girchheim. Musik von Leon Kopl, Dirigent von 'Gajomir'.



Donnerstag früh um 4 Uhr verstarb nach kurzen schweren Leiden unsere herzlich geliebte Tochter und Schwester

Else Jäger

im 7. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Rozwadomska-Strasse Nr. 27, auf dem neuen evang. Friedhofe bei Hofzicze statt.

Die Eltern und Geschwister.

5735

Dankagung.

Zurückgeführt vom Grade unserer Lieben unvergesslichen

Olga Maciejewska geb. Burzynska

sagen wir hiermit Allen, die der Verstorbenen das Letzte Geleit zur Ruhe gaben, insbesondere aber der hochwürdigen Geistlichkeit, den Herren Ehrenträgern und Kranzspendern unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Seelenmesse für die Verstorbene findet Dienstag den 7. Mai um 10 Uhr vorm. in der hl. Kofka-Kirche statt.

5740

Technisch. Bureau „Dynamo“

Tel. 12-78.

Newrot 23

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Dynamomaschinen □ □ □ Elektromotoren
Beleuchtungskörper □ □ Metallfadenlampen
Elektrische Materialien.
Hochspannungs-Elektro-Motore
Sofort vom Lager lieferbar.

Eingetroffen

frische Sendung 4946

SIMONSBROT

bel

E. TRAUTWEIN

165 Petrikauer-Str. 165
Ecke Annenstr. Tel. 14-14

Ein Verwalter

wird gesucht.
Bulcanska-Strasse 117 bei
F. Rindermann. Zu sprechen
um 8 Uhr abends. 5731

Posa gospodynie,

zula
niemka, młoda i miła powierzebo-
waszel, znająca p-łąk kuchnią za
dobrym wynagrodzeniem. Wiado-
mość w Redak. jł. 561

Finanzier Mann

mit 1/2-jähriger Praxis und
Diplom der höheren Wes-
schule zu Chemnitz sucht Stellung
als Stille des Obermeis-
ters od. Fabrikleiters. Gef.
Angebot unter N. 3. 249 an
die Exp. d. Bl. erb. (5245)

Bonne,

Polin od. polnisch sprechende
Deutsche sofort zu zwei
kleineren Kindern gesucht.
Andrzej 3, W. 6. 5570

Ein deutsches Fräulein

Fröblerin

sucht Stellung an Kindern
in einem christlichen Hause.
Näh. zu erfrag. Radwanska
Nr. 32, Wohn. 5. 5686

Ein Dienstmädchen,

der deutschen Sprache mächtig,
im Alter von 35-40 Jahren, die
auch kochen und den Haushalt
für eine alleinstehende Person
führen kann, mit guten Zeugnissen
gefragt. Zu melden Kojewitzi
Nr. 2, von 1-2 Uhr mittag. (5597)

Ein Lehrling,

Deutscher, nicht unter 16
Jahren, von fleißigen Eltern
wird gesucht. D. Kawadzi.
Bancka 23, zu melden von
8-9 Uhr abends. 5693

Mädchen,

welche b. bessere Damen-Schneider-
erei erlernen wollen, können
sich melden. Juliusstr. Nr. 19,
2. Et. Offizine links. Dasselbst ist
auch eine Salonlampe (Krone)
zu verkaufen. 5694

S. H. Friede,
Handschuhfabrik
Petrikauerstr. 31, im Hofe
empfehle eine große Auswahl
aller Sorten Handschuhe
zu mäßigen Preisen.

Demoiselle française

cherche à donner leçons de
conversation chaque soir
depuis 9 1/2 h. et deux fois
par mois de puis 3 à 10 h.
soir. Ecrite: M-elle Bau-
dois, rue Milsza 2. 5720

Kirchenchor-

Berein Cäcilie

Dienstag, den 7. Mai,
abends 8 Uhr

Monats-Sitzung

wozu die Herren Mitglieder
um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen gebeten
werden.
5734 Der Vorstand.

Wohnungs-Angebote:

Zu vermieten:

ob 1. Mai ein
eleganter, sonnig m. Bequemlich.
Bettzimmer, elektr. Licht. m.
L. (14.) Juli habe belle Keller-
räume 4. Fenster. Front. für
Küche, Wäsche- u. Badezimm.
Begehrt wird ein zuverlässiger
Stuhl gefügt. Siedina 15, Ein-
gang Bulcanska 23. 5648

Wohnung - Gesuche:

Zimmer

bei deutscher Familie, mit Koch-
oder ohne, ist an 2 oder 3 anst.
Bett. sofort zu vermieten.
Bulcanskastr. 140, W. 52. 5620

Wohnungs - Gesuche:

Ein einfach möbl.
Zimmer
für ein junges kinderloses
Ehepaar, möglichst zwischen
Luznawitz u. Seyers-Ring
geleg., wird bei deutscher
Familie zu mäßigen Preise
sofort gesucht. Offerten mit
außerster Preisangabe sind
in der Buchhandl. von F.
Wintopf, Petrikauer 146,
F. Herrn Forstmann nieder-
zulegen. 5710

Tramway-

Aktien

hat abzugeben. Gef. Off.
unter N. B. 512 an die
Exp. dieser Stg. 5738

Häuschen,

auf Schulg-Parz. Anhaltspunkt
Notizie, von der rechten Seite am
Pflanz. ist abzugeben zu ver-
kaufen. Näheres hinführt beim
Gentilener Adolf Gämbler.

Fabrikationsgeschäft,

Wirtschaftsbranche, mit gro-
sem Kundentris, umfän-
gehalber aus freier Hand
zu verkaufen. Anfragen
erbeten u. G. E. an d.
Exp. d. Bl. 5695

Jagdheubündin

(weiß mit hellgelben Flecken) ist
gegen Rückerstattung der Kosten
abzugeben. Lakowa 5, W. 5.

Ein tüchtiger

Schmied

und Schloffer können
sich melden, sowie 2 perfekte
Polen- u. Russen. Näheres
Banckastr. Nr. 112. 5712

Ein deutschsprechende

AMME

wird gesucht. Kawadzi.
Nr. 40 bei Gelbard. (5644)

2 Buffetessen

können sich melden. 5631
M. Böhme, Meisterrhaus.

Ein Lehrling

mit besserer Schulbildung
wird für das Kontor einer
größeren Wollwarenfabrik
gesucht. Off. sind in d. Exp.
dieser Stg. unt. „S. R. 250“
niederzulegen. 5732

Sommer-Fahrplan

der Lodzer Fabrik-Eisenbahn und der mit derselben in unmittelbarer Kommunikation befindlichen Bahnen.
Gültig vom 18. April (1. Mai) 1912.

Richtung: Lodz F.—Koluscki.							Richtung: Koluscki—Lodz F.											
Abfahrt aus LODZ F.	12 ²⁵	6 ⁵⁵	10 ⁰⁰	12 ¹⁵	1 ³⁰	3 ¹⁰	4 ¹⁰	6 ⁴⁵	9 ⁴⁵	aus Lublin via Warsz.	3 ⁴⁵	—	—	12 ¹⁵	—	7 ¹⁰	—	9 ⁴⁵
Ankunft in Koluscki	1 ²⁷	7 ⁵⁵	11 ⁰⁵	1 ⁰⁰	2 ⁵⁵	4 ¹⁵	6 ⁵⁰	9 ⁵⁰	12 ³⁰	Lublin via Skarz.	—	3 ⁵⁵	—	12 ²⁰	—	—	—	9 ⁴⁵
Abfahrt der Züge aus Koluscki:							Ankunft der Züge in Koluscki:											
nach Warschau	5 ¹⁷	7 ⁴⁰	11 ⁵⁰	1 ⁴⁰	3 ¹⁵	—	6 ⁵⁷	10 ⁰⁰	nach Rogow	—	7 ⁵⁵	—	1 ⁵⁰	3 ²⁷	—	7 ¹⁰	10 ¹⁷	
Petrikau v. Czest.	—	—	—	—	—	—	6 ⁵⁷	10 ⁰⁰	Skieniewice	5 ⁵⁹	8 ³³	12 ²⁰	2 ²⁷	4 ⁰⁵	—	7 ¹⁰	10 ¹⁷	
Granica v. Sosn.	1 ²⁵	3 ⁵¹	11 ³¹	2 ⁰¹	—	5 ¹⁰	—	—	Alexandrow	10 ⁵⁹	2 ³³	—	—	9 ¹⁵	—	7 ⁴⁰	10 ¹⁷	
Tomasch v. Skarz.	2 ⁴¹	5 ⁰⁵	—	—	4 ¹¹	7 ³¹	—	—	Ciechoinek	11 ⁴⁵	3 ⁴⁰	—	—	11 ⁰⁰	—	12 ²⁰	10 ¹⁷	
Ankunft der Züge auf unten genannten Stationen:							Ankunft der Züge in Koluscki:											
nach Petrikau	—	—	—	—	—	—	6 ⁵⁷	10 ⁰⁰	aus Warschau	3 ⁵⁵	—	—	—	11 ¹¹	1 ⁵¹	4 ³⁷	10 ⁰⁰	
Warschau	7 ¹⁰	10 ⁰⁰	1 ⁴⁰	4 ⁰⁰	6 ¹⁵	9 ¹⁰	12 ¹⁵	—	Sosnowice v. Gran.	5 ¹⁷	5 ¹⁷	—	—	11 ⁴⁰	2 ⁴⁸	—	7 ⁰⁷	
St. Petersburg	7 ²⁵	—	—	1 ²⁰	—	7 ²⁰	—	—	Czestochau v. Petr.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	—	6 ⁵⁰	—	Tomasch v. Skarz.	—	—	—	—	10 ⁴⁵	—	—	—	
Petrikau	2 ¹⁵	9 ¹⁵	2 ¹⁷	3 ⁰⁸	—	5 ⁵⁰	11 ³⁵	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Czestochau	4 ⁰²	11 ²²	2 ¹⁷	5 ³⁹	—	7 ²⁹	12 ¹⁵	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Granica	5 ³⁰	1 ⁵⁰	4 ¹⁰	8 ⁰⁰	—	9 ⁰³	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Krakau	6 ³⁰	4 ⁵²	8 ¹⁰	—	—	11 ¹⁸	—	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Wien	3 ¹⁰	9 ⁵⁰	6 ⁴⁸	—	—	6 ⁰⁰	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Dabrowa	5 ⁴¹	1 ³⁸	4 ³⁵	8 ⁰⁸	—	9 ¹¹	—	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Sosnowice	6 ⁰⁰	2 ³⁰	5 ³¹	—	—	9 ³⁰	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Tomaszow	6 ⁰⁷	12 ¹⁰	—	—	—	9 ³⁷	—	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Skarzysko	6 ⁰⁹	12 ¹²	—	—	—	10 ³⁹	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Radom	6 ⁰⁹	12 ¹²	—	—	—	10 ⁴⁰	—	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Kielce	6 ⁰⁹	12 ¹²	—	—	—	10 ⁴⁵	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Lublin v. Skarz.	2 ¹⁵	9 ⁰⁷	—	—	—	6 ¹²	—	—	Ankunft in LODZ F.	4 ⁴⁰	7 ²⁷	9 ⁵⁸	12 ¹⁸	1 ⁰⁶	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	11 ⁰⁰	
Lublin v. Warsz.	2 ¹⁵	—	9 ⁰⁷	11 ¹¹	—	6 ¹²	—	—	Abfahrt aus Koluscki	3 ⁴⁰	6 ¹⁰	9 ⁵⁰	11 ⁵⁸	1 ³⁸	3 ³⁰	4 ⁴⁵	10 ¹⁷	
Spazier-Züge (vom 20./V. bis 19./IX.)							Kalischer Bahn.											
Abfahrt aus LODZ F.	—	—	—	—	7 ³⁰	5 ⁰⁰	6 ⁴⁰	—	Abfahrt aus Breslau	—	—	—	—	3 ⁴⁵	—	—	1 ⁵⁵	
Andrzejow	—	—	—	—	7 ⁴⁰	5 ⁰⁷	7 ⁰⁰	—	Berlin (Friedrichstr.)	—	—	—	—	11 ⁰⁵	—	—	9 ⁴⁵	
Galkowek	—	—	—	—	7 ⁵⁴	5 ¹⁵	7 ¹⁰	—	Posen	—	—	—	—	3 ⁰⁰	—	—	1 ⁵⁸	
Zakowice	—	—	—	—	8 ⁰⁰	5 ²⁷	7 ²⁰	—	Skalmierzycy	—	—	—	—	6 ⁵⁷	—	—	1 ⁰⁰	
Ankunft in Koluscki	—	—	—	—	8 ⁰⁵	6 ⁰⁴	7 ²⁵	—	Kalisch	—	—	—	—	8 ³²	9 ¹⁰	2 ²⁰	6 ³⁰	
Kalischer Bahn.							Kalischer Bahn.											
Abfahrt aus LODZ K.	—	—	—	—	7 ³⁵	12 ²⁴	4 ⁵⁹	6 ¹⁴	Abfahrt aus Breslau	—	—	—	—	3 ⁴⁵	—	—	1 ⁵⁵	
Ankunft in Kalisch	—	—	—	—	11 ⁰¹	4 ²⁵	9 ⁴⁰	—	Berlin (Friedrichstr.)	—	—	—	—	11 ⁰⁵	—	—	9 ⁴⁵	
Skalmierzycy	—	—	—	—	12 ²⁷	4 ²⁵	—	—	Posen	—	—	—	—	3 ⁰⁰	—	—	1 ⁵⁸	
Posen	—	—	—	—	2 ⁵⁹	—	—	—	Skalmierzycy	—	—	—	—	6 ⁵⁷	—	—	1 ⁰⁰	
Berlin (Friedrichstr.)	—	—	—	—	7 ²⁷	—	—	—	Kalisch	—	—	—	—	8 ³²	9 ¹⁰	2 ²⁰	6 ³⁰	
Breslau	—	—	—	—	3 ¹⁶	—	—	—	Ankunft in LODZ K.	—	—	—	—	10 ²¹	12 ²²	5 ³⁰	9 ³⁰	
Abfahrt aus Lodz K.	—	—	—	—	11 ⁰¹	12 ²⁴	5 ³⁰	—	Abfahrt aus Moskau	—	—	—	—	—	—	—	2 ²⁰	
Ankunft in Warschau K.	—	—	—	—	11 ⁴¹	4 ²⁵	—	—	Petersburg	—	—	—	—	—	—	—	1 ⁵⁵	
Petersburg	—	—	—	—	12 ¹⁰	—	7 ³⁰	—	Warschau K.	—	—	—	—	7 ⁵⁰	12 ¹²	6 ⁰⁰	—	
Moskau	—	—	—	—	3 ⁵⁰	9 ³⁵	6 ³⁰	—	Ankunft in Lodz K.	—	—	—	—	12 ¹⁴	4 ⁵⁵	6 ⁰⁴	—	
Abfahrt aus Lodz K.	—	—	—	—	—	—	6 ³⁰	—	Abfahrt aus Skarzysko	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ankunft in Tomaszow	—	—	—	—	—	—	6 ³²	—	Tomaszow	—	—	—	—	—	—	—	—	
Skarzysko	—	—	—	—	—	—	6 ³⁵	—	Ankunft in Lodz K.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anmerkung: Die fettgedruckten Zahlen beziehen sich auf die Zeit von 6 Uhr abends bis 5 Uhr 59 Minuten morgens.																		

Die schönsten Andenken

am froh verbrachte Stunden sind photographische Aufnahmen
Empfehle mich zu Aufnahmen im geschlossenen Raum und
im Freien zu jeder Zeit.
Besonders fertige prompt Illustrationsaufnahmen an für
Kalkano- und andere Zwecke. Mäßige Preise.

M. Rippert

Illustrations-Photograph der Neuen Lodzer Zeitung
Siedina 27, Bancka 99 und Selenenhof. 4168

Schroth'sche Kur - Anstalt

in Niederlindewiese A.-G. Oestr. Sches.
gegr. im Jahre 1829 von JOHANN SCHROTH.
Physikalisch diätetische Heilmethode
einzig in ihrer Art.
Naturgemässe rationellste Entziehungs- und
Entgiftungs-Kur. Beste Erfolge bei: Rheu-
matismus, Gicht, speziell bei allen chronischen
Leiden und Infektionskrankheiten.
Modernster Komfort bei billigsten Preisen.
Luft- und elektrische Licht-Bäder.
Ganzjährig geöffnet. Ganzjährig geöffnet
Prospekte auf Verlangen gratis.
2371 Aerztliche Leitung:
Dr. med. Paul v. Guggenberg

Urania

Theater - Variete
Cafe Cegielskiana u. Petrikauer
Rom 1.-15. Mai:
Neues Programm.
LA BELLE CHRYSAN-
THEME
Schöne Tänzerin.
ERICH ARTEILY
Hof-Konjeler.
LES POSER
Deliqn. musikal. Exzentriker.
ST SLIWINSKI
Polnischer Humorist.
IF VALI ON
Bantastische Licht-Specter.
M. TOKANSKA
Sohn. Soubrette. Vrolonglet.
MISS NELLI & BURNS
COM
Salon-Jongleuse.
LES ARLYS
Berschliffener Lust-Act.
ICKOWICZ
Einlager im Jagden Sauger-
der jüdischer Humorist.
WHILKY COM.
Reuheit. Comic Exports aff.
URANIA-R O
Serie neuer Bilder.

Давидъ Зеленовичъ
ЛОЗИНСКІЙ
потерялъ свой паспортъ,
выданный Харьковскимъ по-
лицейскимъ управлениемъ.
Намеренъ благоволятъ от-
дать таковой полиціи. (5697)

Russ.
Touring-
Club,
Abteilung
Lodz.

Zu der am 5. Mai a. e. statt-
findenden
Fuktour (Herren)
nach Mada-Babianka werden
die Herren Mitglieder höflich
eingeladen. — Umarmen vom
Vereinslokale halb 8 Uhr früh.
Um rege Beteiligung bitte
5728 der Vorstand.

Rbl. 3 500-4,000

werden auf 2. Hypothek für
städtisch. Immobilien zu leihen
gesucht. Gef. Off. an die
Exp. d. Bl. unt. „N. B.“
erbeten. 5628

Zähne

behandelt und plombiert nach
allen benutzten Methoden.
Nestigt an langjährige Er-
fahrungen werden auch künst-
liche Zähne und Brücken
in Gold, Nantchuf, aus Ver-
w